

WEG - ZEICHEN

Pfarrbrief

der Katholischen Pfarrei
St. Johannis der Evangelist, Freiberg
Filialkirche St. Theresia, Flöha
St. Konrad, Hainichen

Nr. 196

Mai / Juni 2026

Heiliger Geist,

durch dich hängt die
ganze sichtbare Welt
zusammen ...

Von dir hat die Erde ihre
jetzige Gestalt erhalten

...

Dieses wunderbare,
herrliche, unwiderstehliche
Aufblühen eines
neuen Lebens ...,
der gewaltige Triumph
der Natur ist das Werk
deiner glorreichen
Gegenwart ...

Dem alten apostolischen
Glauben werden neue
Offenbarungen und
Erleuchtungen zuteil ...
Ich fühle mich nur sicher
in deinem Hauche.

John Henry Newman



Wie mag Maria ausgesehen haben?

Über viele Jahrhunderte geisterte in der katholischen Kirche das Gerücht, die Legende davon, dass der hl. Lukas, hauptberuflich Arzt, ein Hobby hatte: das Malen. Er soll ein Bild der Mutter Jesu vollendet haben.

Nun, so abwegig ist das nicht. Ich selbst habe bei einem Besuch des Museums in Alexandria/Ägypten sogenannte Enkaustik-Malereien gesehen. Sie werden mit Öl und heißem Wachs und entsprechenden Farben auf Holz „einbebrannt“. So zieren antike Särge, in denen oft mumifizierte Leichname liegen, solche Gesichter auf kleinen kopfgroßen Holztafeln.

Paul Badde, Lehrer und Journalist, auch Fotograf für eine Vatikan-Zeitschrift, war überzeugt, dass in Rom bei den dominikanischen Anbetungsschwestern auf dem Monte Mario sich eben das Bild des hl. Lukas befindet, vor dem die Schwestern schon jahrhundertlang den Rosenkranz beten.

Mit zwei Freunden war ich vor ca. 10 Jahren dort. Auch Paul Badde gesellte sich zu uns. Wir feierten zunächst die hl. Messe und beteten dann im Angesicht der „Advocata“ (der „Anwältin der Armen und Bedürftigen“) den Rosenkranz. Ein unvergessliches Erlebnis.

Schauen Sie einmal auf dieses Bild, seine milden Züge und das typisch orientalische Gesicht und beten Sie besonders im Monat Mai öfters den Rosenkranz im Vertrauen auf die Hilfe und Fürsprache der Gottesmutter.

Vielleicht schauen wir wie im Grabtuch von Turin, im Schweiß Tuch von Manoppello auf Jesus, so hier auf das Antlitz seiner Mutter.

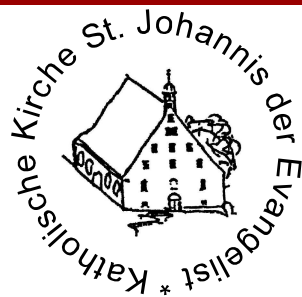
Pfr. Andreas Martin



Mai und Juni 2026

Sonntagsgottesdienste:

Sa.	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.00 Uhr	Hl. Messe
So.	8.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Hl. Messe



Werktagsgottesdienste:

Mo.	8.00 Uhr	Hl. Messe
Di.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mi.	9.15 Uhr	Hl. Messe, anschl. Rentnervormittag im PGZ
Do.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Fr.	8.00 Uhr	Hl. Messe (außer am 1. Freitag im Monat)
	17.00 Uhr	Hl. Messe (nur am 1. Freitag im Monat/ Herz-Jesu-Freitag)

auf den Außenstationen:

Langenau	am 10.05. und 14.06.26 um 10.30 Uhr
Lichtenberg	am 13.06.26 um 16.30 Uhr
Klinik Hetzdorf	am 01.05. und 04.06.26 um 19.00 Uhr

Gottesdienst in polnischer Sprache

So., 10.05.26	um 17.30 Uhr	Salesianerpater Marek Kedzierski
So., 14.06.26	um 17.15 Uhr	Tel.: 0371/255639647
Bitte Vermeldungen beachten!		Mail: o.marek@pmk-berlin.de

Gottesdienst in englischer Sprache

So., 17.05.26	um 17.30 Uhr
So., 21.06.26	um 17.15 Uhr
Vorher besteht ab 16.30 Uhr die Möglichkeit zum Empfang des Bußsakramentes in englischer Sprache.	

Bitte Vermeldungen beachten!

Gottesdienst im byzantinischen Ritus

samstags 9.30 Uhr

Gottesdienste und Andachten:

Maiandachten

So., 03.05., 10.05., 17.05. und 31.05.26, jeweils um 16.30 Uhr

Feier der Hl. Erstkommunion

So., 03.05.26 10.00 Uhr Hl. Messe

Feier der Hl. Firmung mit Herrn Bischof Timmerevers

Sa., 09.05.26 15.00 Uhr Hl. Messe

Christi Himmelfahrt

Do., 14.05.26 10.00 Uhr Hl. Messe

Pfingstsonntag

So., 24.05.26
8.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Hl. Messe
16.30 Uhr Pfingstvesper

Pfingstmontag

Mo., 25.05.26
8.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Hl. Messe

Fronleichnam

Do., 04.06.26
14.30 Uhr Schüलगottesdienst
18.00 Uhr Hl. Messe

So., 07.06.26
8.00 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Hl. Messe und Prozession in **Altzella**,
herzliche Einladung!
keine Hl. Messe um 10.00 Uhr in Freiberg

Kirchweih

So., 28.06.26 10.00 Uhr **Festgottesdienst** und 40-jähriges
Priesterjubiläum Pfr. Neumüll

*"Mögest du immer
einen Freund an
deiner Seite haben
der dir Vertrauen gibt,
wenn es dir an Licht
und Kraft fehlt."*

(Irischer Segenswunsch)



Ministranten treffen sich 14-tägig samstags 10.00 Uhr

Kindergarten "arche noah"

27.05.26 - Familienfest

01.06.26 - Kindertag

17.06.26 - Zuckertütenfest

Juniorjugend: Treff Di., 19.05. und 09.06.26

Jugend trifft sich nach Plan freitags um 19.00 Uhr (Jugendplan im Aushang)

Frauenkreis am Fr., 29.05. und 26.06.26 um 16.00 Uhr im PGZ

Kolping: Fr., 01.05.26 9.15 Uhr HI. Messe, danach gemütliches
Beisammensein im PGZ
Do., 11.06.26 16.00 Uhr mit Herrn Pfr. Gräßer

Rentnervormittag mittwochs, Treff nach dem 9.15 Uhr Gottesdienst

Elisabethkreis am Do, 04.06.26 um 19.00 Uhr nach dem Abendgottesdienst

Lobpreisgottesdienst

Mo., um 19.00 Uhr am 04.05. und 01.06.26 - bitte Vermeldungen beachten!

Hauskreis in BED, evang. Gemeindehaus, Kirchweg 4

am 27.05. und 24.06.26 um 14.00 bis 16.00 Uhr

(Wenn ein Fahrdienst gewünscht wird, diesen bitte bis zum Vortag
im Pfarrbüro Freiberg anmelden: 03731-3000-573)

Stille Anbetung mittwochs von 19.00 - 19.30 Uhr und
freitags von 17.00 - 18.00 Uhr in der Johanniskirche

Gebet für Freiberg am 4. Montag des Monats, 19.30 Uhr, Pfingstgemeinde

Bibelteilen montags, 19.00 Uhr am 18.05. und 15.06.26 im PGZ

Kirchenchor in Freiberg mittwochs um 19.45 Uhr

Jugendchor in Freiberg mittwochs um 18.00 Uhr

Pilgern: **Herzliche Einladung zum Wandern / Pilgern** (3 bzw. 6 km)

Freitag 01.05.26, 10.00 Uhr oder 13.30 Uhr ab Pfarrzentrum

Bitte Aushang beachten!

Freitag, 05.06. / 03.07.26, 13.30 Uhr ab Pfarrzentrum

17.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Anbetung

Bitte Anmeldung jeweils bis Mittwoch per e-mail an:

freiberg@pfarrei-bddmei.de

St. Theresia, Flöha

Maria Hilf, Oederan
 Hl. Maximilian Kolbe, Augustusburg
 und evang. Kirche Eppendorf



Mai und Juni 2026:

Flöha, St. Theresia, Dresdner Str. 14:

Sonntags	10.30 Uhr	Hl. Messe
Donnerstags	9.00 Uhr	Hl. Messe, am 07.05. und 04.06.26 mit anssl. Frühstück

Oederan, Maria Hilf, Schillerstr. 2:

Samstag, 18.00 Uhr: 02.05. und 06.06.26
 Sonntag, 9.00 Uhr: 17.05. und 21.06.26

Wochentagsgottesdienste: jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr (bitte die
 Vermeldungen beachten!) am 13.05. und 10.06.26

Augustusburg, Hl.-Maximilian-Kolbe, Maximilian-Kolbe-Str. 1:

Samstag, 18.00 Uhr: 09.05. und 13.06.26
 Sonntag, 9.00 Uhr: 24.05. und 28.06.26

Eppendorf, evang. Kirche, Kirchweg 1:

Samstags, 16.30 Uhr Hl. Messe in der evang. Kirche Eppendorf:
 am 02.05., 16.05., 30.05., 06.06., und 20.06.26

Besondere Gottesdienste:

Maiandachten entnehmen Sie bitte den Vermeldungen

Christi Himmelfahrt

Do., 14.05.26	8.30 Uhr	Hl. Messe in Flöha
	10.00 Uhr	Hl. Messe in Oederan , anssl. gemeinsame Feier in Oederan , siehe S.10

Pfingstsonntag, 24.05.26 10.30 Uhr Hl. Messe in **Flöha**

Pfingstmontag, 25.05.26 9.00 Uhr Hl. Messe in **Oederan**

Fronleichnam

Do., 04.06.26	9.00 Uhr	Hl. Messe in Flöha
So., 07.06.26	9.30 Uhr	Fronleichnamsgottesdienst in Altzella , herzliche Einladung!

keine Gottesdienste in Augustusburg und Flöha

Ökumenisches Gemeindefest in Flöha

So., 28.06.26 14.00 Uhr ökumen. Gottesdienst

Mai und Juni 2026



Regelmäßige Gottesdienste:

- Sonntags:** 8.30 Hl. Messe
 Kindergottesdienst jeden 2. So im Monat
 (10.05. und 14.06.26)
- Dienstags:** 9.00 Hl. Messe (8.30 Uhr Rosenkranzgebet)
- Mittwochs:** 17.30 Hl. Messe (3. Mi. im Monat 14.00 Uhr,
 anschl. Rentnernachmittag am 20.05., 17.06.26)

Weitere Gottesdienste:

Maiandachten

So., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05. und 31.05.26, jeweils um 17.00 Uhr

Christi Himmelfahrt,

Do., 14.05.26 8.30 Uhr Hl. Messe

Mi., 20.05.26 14.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Rentnernachmittag

Pfingstsonntag

So., 24.05.26 8.30 Uhr Hl. Messe

Pfingstmontag

So, 25.05.26 **keine Hl. Messe**

Fronleichnam

Do., 04.06.26 17.30 Uhr Hl. Messe

Sa., 06.06.26 17.30 Uhr Hl. Messe

So., 07.06.26 **9.30 Uhr** Hl. Messe und Fronleichnamsprozession
 in **Altzella, herzliche Einladung!**

keine Hl. Messe in Hainichen

Mi., 17.06.26 14.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Rentnernachmittag

Termine:

05.05.26 18.30 Uhr Ortskirchenrat

25.-28.05.26 gemeinsame Tage des Familienkreises in Jauernick anlässlich
 45 Jahre Bestehens

15.06.26 19.00 Uhr Familienkreis

Die Erstkommunion ist ein so großes Fest, weil die Eucharistie ein so großes Geschenk ist. Auf der ersten Blick Brot und Wein, doch wie beim Geschenk üblich, lohnt sich der zweite Blick. In Brot und Wein schenkt sich Jesus selbst. Er will bei dir sein, so eng mit dir verbunden, dass euch nichts mehr trennt. Der große Gott macht sich in Brot und Wein klein, damit der kleine Mensch ihn bei sich aufnehmen kann.



Die Hl. Erstkommunion

feiern am 03.05.2026 um 10.00 Uhr

in der Pfarrkirche St. Johannes der Evangelist in Freiberg

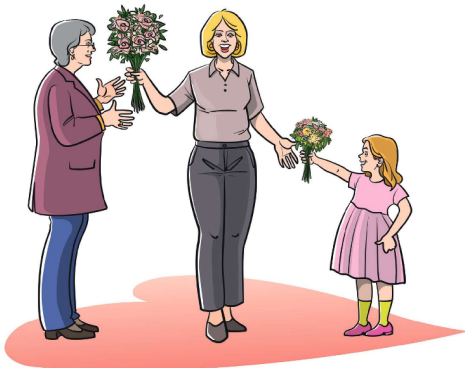
Edda Bojak
Zofia Maria Czaja
Julius Grund
Sophia Henschel
Miriam Hiller
Magdalena Kochschatz
Arne Koreng
Arthur Lang

Fabian Mende
Gustav Müller
Clara Reimert
Josef Reinhold
Patricia Schreiter
Viet Anh Ta
Enya Zeiner
Joni Zeiner



Die Hl. Firmung
feiern wir in unserer Gemeinde
am 09.05 26 um 15.00 Uhr
in der Pfarrkirche in Freiberg

Im Bund mit Jesus Christus, eingetaucht in die Liebe Gottes, erleuchtet im Heiligen Geist, können wir ganz glaubensgewiss sein: Gott steht zu seiner Zusage, dass er uns ein Leben lang begleitet. Er ist das Licht in unseren Dunkelheiten. Er ist die Treue in all unseren Brüchen. Unbedingt. Die Firmung und unser Leben sei die Antwort auf diese unbedingte Treue.



Manfred Förster

Mütter sind Beschenkte und Schenkende. In einem viel größerem Maße als mit Blumensträußen ausgedrückt wird. Mütter schenken Leben und werden mit Leben beschenkt. Schenken Liebe und erhalten Liebe. Schenken Freude und freuen sich. Und weil Mütter sehr oft mehr schenken, als sie bekommen, gibt es den Muttertag. Nicht so sehr als Tag des Dankens, sondern als eine Erinnerung: Dass jeder Tag Muttertag ist: ein Tag des Denkens und Dankens.

Christi

HIMMELFAHRT

Herzliche Einladung nach Oederan

Alle sind recht herzlich eingeladen am 14.05.2026 in Oederan ab 11 Uhr zusammenzukommen und den Feiertag bei guter Gesellschaft und hoffentlich schönem Wetter zu verbringen.



Es wird gemeinsam gegrillt: für warmes auf den Grill ist gesorgt, wir bitten um Beiträge zum kalten Buffet

Für Spiele und Unterhaltung wird gesorgt



Anreise gerne Pilgern mit dem Fahrrad oder zu Fuß (Parkplätze sind aber auch vorhanden)



Wir hoffen auf Sonnenschein und sind aber auch für schlechteres Wetter ausgestattet.

**Fronleichnam lädt uns Christen ein,
mit Jesus auf dem Weg zu bleiben –
auf dem Weg des Lebens und des Glaubens,
auf dem Weg der Kirche.**

**Christus geht mit uns, Gott bleibt bei uns.
Im Brot ist er in uns. Er in mir und ich in ihm.**



**Herzliche Einladung zur Fronleichnamtsfeier in
den Klosterpark Altzella/Nossen
am 07.06.2026, 9.30 Uhr**

Hast du noch Zeit in den Sommerferien und Lust auf etwas Besonderes?

In der letzten Sommerferienwoche, vom **08. bis 14. August** machen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf zur **Fußwallfahrt**.

Für alle, die nicht wissen, was das ist, hier eine Erklärung:

Die Pilgergruppe macht sich zu Fuß auf den Weg von Dresden nach Krupka zum Kloster Mariaschein in Tschechien.

Aber keine Angst, euer Gepäck wird gefahren und pro Tag laufen wir nur ca. 10 km. Zwischendurch gibt es Pausen für kleine thematische Impulse, für Spiele und zum Essen. Auf dem Weg gibt es Schweigezeiten, aber auch Zeit für Heidelbeeren, Kirschen, Tiere gucken, Singen und alles, was sonst auf dem Weg so zu finden ist.

Übernachtet wird in Pfarr- und Gemeindehäusern im Osterzgebirge – eine schöne Möglichkeit, die Umgebung besser kennen zu lernen.

Der Höhepunkt ist die gemeinsame Heilige Messe in Mariaschein.





Die Kinderfußwallfahrt findet schon zum 34. Mal statt und die Erfahrung zeigt, dass aus vielen verschiedenen Menschen eine intensive Gemeinschaft entsteht, viele schöne Erinnerungen bleiben und spirituelle Erfahrungen gemacht werden, die in das neue Schuljahr hineinragen.

Wenn ihr mehr dazu wissen wollt, fragt einfach Josefine Lauer, Lukas Reinelt, Anton, Josefine oder Annett Schreiber, sie können euch von ihren Erfahrungen erzählen.



Fotos von der Fußwallfahrt 2025



Neues aus dem MaxiKoH

Wie immer habe ich eine Menge Ideen, die aber nur mit Ihrer Hilfe umgesetzt werden können. Jesus sagte: „Bittet, so wird euch gegeben.“ Aus diesem Grund möchte ich einen Friedensgebetskreis starten. Jeden Montag um 19:00 Uhr soll abwechselnd in Augustusburg und Flöha für den Frieden in der Welt gebetet werden. Dafür werden Vor- und Mitbeter gesucht. Es wäre schön, wenn sich mehr Menschen finden lassen, als es Gemeindemitglieder gibt, die jeden ersten Donnerstag im Monat um geistliche Berufungen in der Maximilian-Kolbe-Kirche in Augustusburg bitten. Fast immer bin ich allein mit der Weltkirche bei diesen Gebeten verbunden. (SG)

Rückblick auf den Kurs: Ich trage mein Kreuz

Vom 20. bis 22. Februar ging es im Schreibkurs um Lasten und Herausforderungen, die wir im Leben mit uns tragen. Die Teilnehmenden lernten zunächst Techniken kennen, wie sie ins Schreiben finden, um eigene Gedanken aufs Papier und Zugang zum eigenen Unterbewusstsein zu bekommen. Gedanken konnten so zunächst geordnet und bewusstgemacht werden. Als besonders hilfreich für die Reflexion und Resilienz der eigenen Lebensumstände zeigte sich ein Perspektivwechsel. Briefe vom früheren oder zukünftigen Ich, Mut machende Worte vom Universum, völlig neue Blickwinkel aus Sicht einer anderen Person oder eines Gegenstandes – all das brachte ganz neue Denkanstöße und Lösungen, die schon lange in den Teilnehmern selbst lagen und nur gesehen werden wollten. Weil die Texte diesmal sehr persönlich waren, wurde etwas weniger vorgelesen als sonst, aber auch wieder viel geredet. Alles Gesagte bleibt in den Räumlichkeiten des MaxiKoH. Zum Ende konnten die Teilnehmer Lasten, die sie loslassen wollten, auf Zettel schreiben und verbrennen.

Eine Übung gab es, deren Ergebnisse wir Ihnen gern mit Erlaubnis der Autoren präsentieren möchten: Nach einer Pause im Garten sollte jeder etwas mit hineinbringen und die Fragen bearbeiten: Warum habe ich diesen Gegenstand gewählt und was würde er mir mitteilen? Die fertigen Geschichten dazu finden Sie auf der Website des MaxiKoH <https://maxikoh-3.jimdosite.com/kurse/> (DM)

Der Schneeball

Dr. M. Hallmann

[...] Es ist ein kleines Wunder, wie aus den Kristallen, dem reinen Weiß, ebenso reines, klares Wasser wird. Und dieses Wasser fließt. Der Schneeball, zunächst in Ruhe erstarrt, wird quasi lebendig, erwacht zum Leben, um Leben zu spenden. Denn ohne Wasser gibt es kein Leben. Und der Schneeball sagt mir: [...]



Der Tannenzweig

W. Rösner

[...] Aber ich gehörte zu den „glücklicheren Zweigen“, die noch im Januar am Weihnachtsbaum die Kirche erstrahlen ließen. Jetzt im März sehnt ihr wärmere Tage herbei. Ich werde von den Gräbern weggeräumt, mache Platz für die vielen kleinen Blumen, die den Frühling ankündigen, den ihr [...]



Ein Stein

A. Scheuerl

[...] Hinter der Garage, die schon lange irgendwer aus dem Ort gemietet hat, liege ich: ein kleiner Stein. Lange lag ich hier achtlos, weil mich wohl jemand mit seinem Fuß hierher gekickt hat. Es ist meine Natur, einfach nur dazuliegen. Und weil ich mich aus eigener Kraft [...]



Aus der Chronik

In einer Chronik, ich verrate nicht von welcher Gemeinde und auch nicht den Namen des Pfarrers, habe ich gelesen: „Ostermontag (Datum und Ort): Es war wieder eine sehr ergreifende Woche. Am Palmsonntag schönster Sonnenschein, ab Karmontag aber wieder Schnee. Der Gründonnerstag war sehr windig und bei der Fusswaschung war diesmal sogar eine Frau dabei, wenn ich das wieder mache, dann nur ohne Rotlackierten Fussnägeln. Es war das

Hauptthema bei der Agape. Karfreitag pünktlich um 15:00 dunkle Wolken und ein Schneesturm. Ich muss der Jugend sagen, dass Würfeln und trinken nicht zur Grabwache gehören! Beim Osterfeuer das Pluviale angesengt. Nächstes Jahr muss der Küster die Kohlen aus dem Feuer holen. Ansonsten sehr schöner Gottesdienst. Volle Kirche, es standen sogar Besucher vor der Tür. Es ist schön, dass die Gemeindemitglieder die Wichtigkeit des Hochfestes kennen, und endlich weiß ich, wer noch alles zu meiner Gemeinde gehört! Bei den Vermeldungen habe ich darum auch die Zeiten für den Weihnachtsgottesdienst bekanntgegeben.“

Ich denke, die Zeiten haben sich nicht geändert. Ich habe für meinen Eintrag in dieser Chronik nur geschrieben: „Alles so wie damals!“ (SG)

Wie geht es weiter im MaxiKoH?

Biografisches Schreibseminar: Mein Rucksack – meine Geschichte

Wir alle besitzen sie: Rucksäcke, die uns durch unser Leben begleitet haben und weiter begleiten und Erinnerungen mit sich führen. Kindergarten, Schule, Klassenfahrten, Wanderungen, der erste Urlaub, Auszug bei den Eltern ... Ihnen fallen da sicher noch viele weitere eigene Rucksäcke ein – sowohl echte als auch im übertragenen Sinn.

Im **Wochenendkurs vom 29. bis 31. Mai 2026** geht es um eben diese treuen Begleiter und darum, was wir mit ihnen erlebt haben. Das sind viele schöne Erinnerungen, manchmal auch lehrreiche Erfahrungen und Herausforderungen, die wir meistern mussten und gemeistert haben.

Ob Urlaubserlebnisse oder Kindheitserinnerungen: Im Kurs lernen Sie, wie Sie Ihre ganz eigene Geschichte bildlich und emotional

aufschreiben können, und erfahren dabei, wie heilsam und erkenntnisreich das Schreiben ist.

Neben den **Schreibtipps** von Schreibtrainerin Daniela Mertens und den **Schreibzeiten** erwarten Sie **gute Gespräche** im geschützten Rahmen der Räumlichkeiten des MaxiKoH. Seelsorglich unterstützend ist Pfarrer Sebastian Gräber für Sie da. Verschwiegenheit ist einer unserer Grundsätze, damit Sie Ihren Gedanken und Gefühlen freien Lauf lassen können. Was im MaxiKoH besprochen wird, bleibt auch dort.

Für Getränke, kleine Snacks und ein warmes Mittagessen am Samstag ist gesorgt. Vielleicht wird auch wieder gemeinsam gegrillt.



Dieser Kurs ist Teil der Seminar-Reihe *Reflexion und Resilienz bei biografischen Themen*, die vom Bistum Dresden-Meißen gefördert wird. Die Förderung ermöglicht es uns, den Beitrag der Teilnehmenden gering zu halten, nämlich bei 120 Euro. Anmeldungen nimmt Pfarrer Gräber unter der E-Mail-Adresse maxikoh@gmx.de entgegen. (DM)

Rucksack-Ausstellung

Und weil man Rucksäcke auch gut visuell bestaunen kann, möchten wir Sie einladen, Ihre interessanten Modelle in den Räumlichkeiten des MaxiKoH auszustellen. Gern auch mehrere. Eine kurze Information, was Sie mit jedem Rucksack erlebt haben, wie alt er ist usw. ist ebenfalls willkommen.

Sie können Ihr(e) Exemplar(e) Pfarrer Gräber nach den Gottesdiensten mitgeben oder im MaxiKoH Augustusburg nach vorheriger Absprache bis zum 23. Mai persönlich vorbeibringen. Die Ausstellung wird am Pfingstsonntag, dem 24. Mai nach der Hl. Messe im MaxiKoH Augustusburg eröffnet. (SG)



Bericht von der Ministrantenfahrt nach Bayern 2026

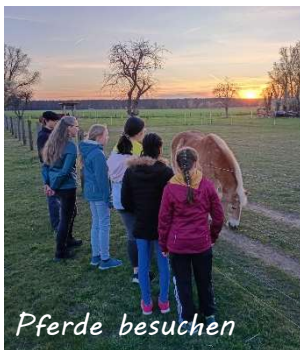
von Benedikt Jaster

Wie immer fuhren die Freiburger Ministranten wieder von Mittwoch bis Samstag in der Woche nach Ostern auf Minifahrt. Unterwegs waren wir mit 14 Minis und drei Betreuern, darunter Pfr. Neumüll, Dr. Peter Themann und Sybille Jaster. Diesmal ging es nicht wieder nach Roßbach, sondern nach



Grillabend in Bayern

Bayern, einem Ortsteil von Falkenberg/Elster in Brandenburg. Durch Zufall landeten wir damit wieder in einer recht abgelegenen Gegend mit sehr viel Zugverkehr, was für unsere zwei Bahnfans natürlich ein Heimspiel war.



Pferde besuchen

Am Mittwoch, den 08.04. ging es los auf die etwa 1,6-stündige Fahrt. Den ersten geplanten Zwischenstopp im Karlshof bei Döbeln mussten wir leider aufgrund von zu vielen anderen Besuchern verwerfen. Später hielten wir aber noch in Mühlberg beim Kloster Marienstern an.

Die Kirche wurde gerade komplett restauriert und um die Mittagszeit waren auch die Mönche leider nicht erreichbar. So fuhren wir weiter nach Falkenberg/Elster, doch bevor wir am frühen Nachmittag dann in unserer Unterkunft, dem Rüstzeitheim Bayern ankamen, stärkten wir uns noch mit Döner und Pommes. Durch das gute Wetter konnten wir das großzügige Außengelände anschließend vielfältig nutzen. So wurde neben Fußball auch getanzt und am Abend das berühmt berüchtigte „Polizei und Dieb“



Frühstück

gespielt. Grillen, draußen essen und ein musikalisches Abendgebet rundeten den ersten Tag gut ab.



Am nächsten Morgen stand uns nach dem Frühstück eine zweistündige Fahrt zum Kloster Neuzelle bevor. Dort erwartete uns eine sehr beeindruckende Kirche und Pater Alberich, einer der Zisterziensermönche, welche in der Nähe von Neuzelle ein neues Kloster aufbauen. Wir bekamen nach dem

Gebet der Mönche eine interessante abwechslungsreiche Führung und konnten dann in der großen schön gestalteten Sakristei eine Messe feiern. Nach Besichtigung der ebenfalls gut gestalteten evangelischen Kirche und des Barockgartens traten wir wieder die Rückfahrt zur Unterkunft an.



Hier wurde wieder Fußball gespielt, Pferde wurden besucht und auch die RKW-Tänze durften nicht fehlen.

Am Freitag regnete es vormittags sodass wir erst nachmittags losfuhren. Ziel war der Kiebitzer See direkt bei Falkenberg/Elster. Uns erwartete ein großer Baggersee mit Strand, Camping, Volleyball, Minigolf und vielem mehr. Da wir außerhalb der Saison da waren, war alles geschlossen, doch wir nutzen dafür den großen Spielplatz. Zeitgleich ging die andere Hälfte unserer Gruppe ins Eisenbahnmuseum. Am späten Nachmittag feierten wir dann noch eine Messe in der evangelischen Kirche gegenüber unserer Unterkunft und am Abend wurde ein Film geschaut.

Am Samstag traten wir dann die Heimfahrt an und konnten auf eine etwas andere aber trotzdem sehr schöne Minifahrt zurückblicken. Danke an alle Begleiter und Organisatoren.

PS: Nächstes Jahr geht es wieder nach Roßbach bei Naumburg.





Bericht RKT am 28.03.2026

von Benedikt Jaster

Am Samstag vor Palmsonntag fand wie in jedem Jahr wieder ein Religiöser Kindertag (RKT) statt. Dieses Jahr beschäftigten wir uns mit den Kar- und Ostertagen.



In großer Runde begannen wir mit einer kleinen Einführung und einem Anspiel zu Palmsonntag. Anschließend schauten wir uns in altersgemischten Kleingruppen genauer den Gründonnerstag, den Karfreitag und den Ostersonntag an. Die da entstanden Anspiele führten die Gruppen sich gegenseitig noch vor dem Mittagessen auf. Danach war Zeit zum Spielen und Basteln. Schon zur Tradition geworden ist dabei das Palmbuschenbinden, aber man konnte auch ausgeblasene Eier anmalen und Osterbilder basteln. Abgeschlossen haben wir den RKT dann am frühen Nachmittag in der Kirche mit einer kleinen Andacht. Es waren ca. 40 Kinder und fast 10 Helfer dabei! Da (wie schon zur RKW) vor allem die jüngeren Altersgruppen dominiert haben, können wir auch mit viel Zuversicht in die Zukunft blicken.

Danke an alle, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben!



Pilgertag der Pfarrei am 12.4.2026

Nach dem Gottesdienst und einem kurzen Kaffeetrinken ging es mit dem Boni-Bus nach Bräunsdorf. 11 Personen starteten frohgemut bei trübem Wetter, aber ohne Regen in das Große Striegistal. Der Weg führte uns von Bräunsdorf, vorbei an der Wiesenmühle, der Goßberger Mühle bis nach Pappendorf. Beim ersten Impuls betrachteten wir das Symbol „Schlüssel“. Mit dem eigenen Schlüssel in der Hand wurden uns die vielen Alltagssituationen, auch die Metaphern, in denen der Schlüssel eine übertragene Bedeutung erhält, vor Augen geführt.

Wir leben von Menschen, die Türen öffnen und offen halten, die ihren Schlüssel nicht dazu benutzen, Macht auszuüben, sondern anderen zu dienen. Jesus ist der Schlüssel zum Leben. Wir können und dürfen in seinem Auftrag den Schlüsseldienst übernehmen.

Mit einem gezogenen „Los“, das einen kurzen Schlüssel-Spruch enthielt, machten wir uns wieder auf den Weg. Zehn Minuten im Schweigen entlang der Striegis, mit dem leisen Wasserplätschern und Vogelgezwitscher im Ohr, hingen wir den Schlüsselwörtern nach.

Dann wurde es Zeit zum Mittagessen aus dem Rucksack. Baumstämme und Baumstümpfe luden zur Pause ein. Das frisch gebackene, leckere Osterbrot für alle war der Renner.

Der zweite Impuls beschäftigte sich mit dem Symbol „Tür“.

Einige Sprüche aus der „Los-Schachtel“:

Freundlichkeit öffnet ein Fenster – Lächeln eine Tür

Einer sagt: Ich bin das Leben, bin der Weg und auch die Tür. Geh hinein ins neue Leben, ich gebe dir die Kraft dafür.

Wenn jeder vor seiner Tür kehrt, sind die Besen bald ausverkauft.

In seinem stillen Kämmerlein kann jeder einen frischen Wind herbeiwünschen. Tritt vor die Tür und mach ihn selbst.

Die Türen meines Körpers – Augen, Ohren, Mund und Herz – halte ich sie offen?

Nach 11 km auf überwiegend ebenem Gelände, mit vielen Gesprächen und zwei Schweigezeiten erreichten wir die Schubertmühle in Pappendorf. Bei Kaffeespezialitäten, hausgebackenem Kuchen und Eis störte uns der nun einsetzende Regen nicht.

Mit dem schon zeitig früh in Pappendorf geparkten Auto ging es den Boni-Bus holen und dann nach Hause. Auf ein frohes Wiedersehen im Oktober zum 10. Pilgertag der Pfarrei!

Ilona Gläser





Hölle reicht nicht

Ihr Lieben,

ich hab da so einen Gedanken, der mich nicht loslässt.

Wenn ich an Menschen denke, die mir wichtig sind... und ich mir wünsche, dass sie Gott kennenlernen... dann taucht irgendwann diese Frage auf: Muss ich ihnen eigentlich von der Hölle erzählen?

Damit sie begreifen, dass es ernst ist? Damit sie aufwachen? Damit sie glauben?

Und ganz ehrlich... der Gedanke macht was mit mir.

Weil er sich irgendwie nicht richtig anfühlt.

So nach Druck. Nach Angst. Nach „Du musst jetzt aber... sonst...“

Ich weiß nicht, wie es Dir geht, aber ich merke: Angst kann Menschen vielleicht kurz bewegen. Aber sie verändert selten das Herz.

In der Bibel steht: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.“ (1. Johannes 4,18)

Und genau das spür ich irgendwie auch.

Angst macht eher eng. Zieht zusammen. Lässt einen innerlich dicht machen.

Oder man macht halt mit... aus Angst.

Aber ist das dann wirklich Glaube? Oder eher... Überlebensmodus?

Wenn ich auf mein eigenes Leben schaue, dann war es nicht die Angst, die mich näher zu Gott gebracht hat. Es war dieses Gefühl: Da ist jemand, der mich sieht. Der mich kennt. Der mich nicht wegschiebt, obwohl ich genug Gründe liefern würde.

Da war nicht: „Reiß Dich zusammen!“ Sondern eher: „Komm her.“

Und irgendwie... hat genau das mehr in mir verändert als jede Drohung es je könnte.

Klar, die Bibel verschweigt nichts.

Da ist auch von Gericht die Rede. Von Konsequenzen.

Aber nie losgelöst von Liebe. Nie ohne Hoffnung. Nie ohne diese offene Tür.

Und ich frage mich: Was, wenn Menschen Gott nicht deswegen entdecken, weil sie Angst haben... sondern weil sie etwas sehen? In Dir. In mir.

Einen anderen Umgang.
Mehr Geduld. Mehr Liebe. Mehr echtes Leben.

Etwas, das sie neugierig macht. Nicht eingeschüchtert.

Vielleicht geht es gar nicht darum, jemanden irgendwohin zu „bringen“. Sondern darum, da zu sein. Echt zu sein. Und zu vertrauen, dass Gott selbst an Herzen arbeitet. Ohne Druck. Ohne Angst. Sondern auf seine Weise.

Und vielleicht ist genau das der Unterschied:
Angst sagt: „Du musst!“ Liebe sagt: „Du darfst.“

Und ich glaube... Liebe trägt weiter.

In diesem Sinne, machs gut – bis morgen!

Deine Mandy

VATER UNSER ...

Geheiligt werde dein Name ...

Jesus muss dieser Satz sehr wichtig gewesen sein, wenn er ihn gleich an den Anfang des Gebetes stellt, das er seine Jünger – und uns – gelehrt hat. Ist mir das auch so wichtig, dass ich Gott diese Bitte als Erstes sagen möchte? Und überhaupt: Wie heiligt man Gottes Namen?

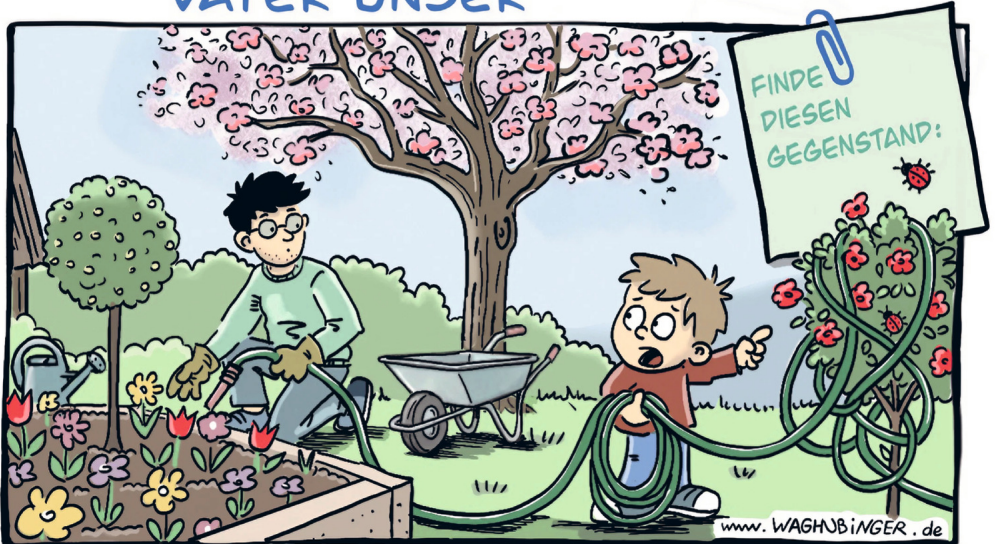
„Indem man den Namen nicht unnötig gebraucht“, sagen manche. Ich persönlich weiß nicht so genau, wann es unnötig ist. Denn ich sage „mein Gott!“ ziemlich oft. Ungeduldig. Ungläubig. Verzweifelt. Bittend. Es ist ein Ausruf für

viele Situationen, in denen ich mir Gottes Nähe – oft eher unbewusst – wünsche. Gottes Namen zu heiligen, könnte also vielleicht heißen: nach ihm zu rufen, wie man jemanden beim Namen ruft, wenn es dringend ist. Oder wenn der Gesuchte gerade unauffindbar ist.

Das kenne ich gut. Und deshalb kann auch ich das mitbeten, was Jesus für so wichtig hielt:

Vater unser im Himmel, ich rufe dich beim Namen, weil du mir so wichtig bist und weil ich dich so sehr brauche. Wie gut, dass du „Ich bin da“ heißt!

VATER UNSER



St. Johannis der Evangelist Hospitalweg 2a 09599 Freiberg

Ansprechpartner: Sylvia Schlieske
Nina Kern

Sprechzeiten:

Di 10.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00 Uhr
Mi 10.00 - 12.00
Do 10.00 - 12.00

Gespräche mit Seelsorgern nach
persönlicher Vereinbarung

Tel. 03731 / 3000573

Internet: www.katholische-kirche-freiberg.de

Email: freiberg@pfarrei-bddmei.de

IBAN: DE75 7509 0300 0008 2397 97

Liga Bank

Lt. Pfarrer Roman Neumüll

Tel. 03731 / 3000574

Email: roman.neumuell@pfarrei-bddmei.de

Kaplan Frank Surek

Tel. 03731 / 3000576

Email: frank.surek@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer i. R. Dr. Andreas Martin

Tel. 03731 / 3000578

Email: am.ma@gmx.de

Verwaltungsleiterin Jana Betscher

Tel. 03731 / 2079888

Email: jana.betscher@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Gabriele Paul

Tel. 03731 / 3000575

Email: gabriele.paul@pfarrei-bddmei.de

Kath. Kinderhaus "arche noah"

Tel. 03731 / 458640

Email: kinderhaus-arche-noah-freiberg@pfarrei-bddmei.de

Tafel Caritas Freiberg

Tel: 03731 / 774505

Caritasberatungsstelle Freiberg

Di 13.00 - 16.00 Uhr

Tel. 03731 / 3000565

Pfarrbüro Flöha

Dresdner Str. 14

09557 Flöha

Tel. 03726 / 2313

Email: st-theresia-floeha@web.de

Ansprechpartner: Sylvia Schlieske

Sprechzeiten:

Do 8.00 - 12.00 Uhr

Kirche Augustusburg

Max.-Kolbe-Str. 1

09573 Augustusburg

Pfarrer Sebastian Gräßer

Tel. 037291 / 68675

Email: maxikoh@gmx.de

Kirche Oederan

Schillerstr. 2

09569 Oederan

Kirche Hainichen

St. Konrad

Albertstr. 3

09661 Hainichen

Internet: www.kath-kirche-hainichen.de

Pfarrbüro Freiberg

Ansprechpartner:

Ralf Urban Tel.0171 / 83207902

Matthias Schindler Tel. 01577 / 8300430

Email: okr-hainichen@katholische-kirche-freiberg.de

Tel. 03731 / 3000573

In allen seelsorglichen Bereichen:

Pfarrbüro Freiberg (s.o.)

Impressum:

Redaktion:

M. Radeck, B. Themann, C. Weber, M. Winkler

Anschrift:

Hospitalweg 2a, 09599 Freiberg

Druck:

Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

www.gemeindebriefdruckerei.de



Ein Selfie von Jesus und seinen Jüngern. Ein Bild, hergestellt mit Künstlicher Intelligenz. Vielleicht, weil kein Mensch auf die abwegige Idee käme, Jesus würde von sich ein Selfie machen. Nachfolge verträgt sich nicht mit Eitelkeit. Wer sich selbst über alle Maßen bewundert und liebt, ist noch nicht bereit, sein Kreuz auf sich zu nehmen.